

Gleiches Muster, anderes Ausmaß

Wochenrückblick:

Es war eine harte Woche für die Aktienmärkte. Die verschärften Corona-Beschränkungen sowie die Unsicherheiten rund um den Ausgang der US-Präsidentschaftswahl ließen viele Marktteilnehmer die Verkaufstaste drücken. Deutliche Kursverluste waren die Folge. Das zeitliche Muster erinnert an den Kursverfall im März, wenngleich das Ausmaß des Rückgangs deutlich milder ist: Auch damals waren die Unsicherheiten zu Beginn des Lockdowns am größten, bevor dann eine deutliche Markterholung einsetzte. In abgeschwächter Form könnte es dieses Mal ähnlich verlaufen. In Europa wird der Konjunkturéinbruch durch die jüngsten Maßnahmen nicht so heftig ausfallen wie vor einem halben Jahr. Dafür wird aber wohl auch die Erholung aus der jetzigen zweiten Delle etwas mühsamer sein. Mit Ausnahme der Aktienmärkte hielt sich das Finanzmarktgeschehen in der vergangenen Woche relativ stabil. Lediglich der Euro gab nach, weil die Wachstumsaussichten für die USA derzeit deutlich besser sind als in Europa.



Wochenausblick:

Sinkende Arbeitslosenzahlen, gute Produktionsdaten, stark steigendes Bruttoinlandsprodukt. Noch fallen die Wirtschaftsdaten alle sehr positiv aus. Denn sie bilden wegen der üblichen zeitlichen Verzögerung die Folgen der zweiten Corona-Welle noch nicht ab. In dieser Woche werden die Konjunktur- und Marktdaten allerdings nur eine Statistenrolle spielen, denn das Mega-Ereignis ist die US-Präsidentschaftswahl. Je weniger Auszählungschaos, desto besser ist es für die Aktienmärkte – und zwar unabhängig davon, wer am Ende Präsident wird.

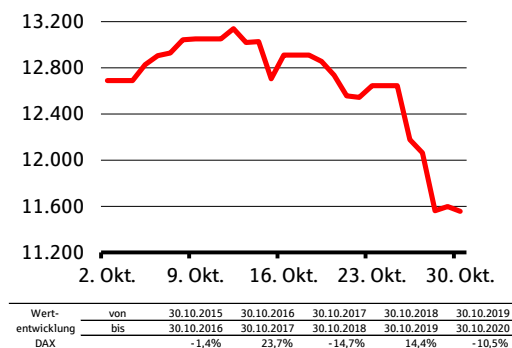


Top-Termine

Dienstag	03.11.	USA	Präsidentschaftswahl 2020
Dienstag	03.11.	Deutschland	Bayer AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	05.11.	Deutschland	Auftragseingang (September)
Donnerstag	05.11.	Vereinigtes Königreich	Zinsentscheid der Bank of England
Donnerstag	05.11.	Deutschland	Linde PLC (Quartalszahlen)
Freitag	06.11.	Deutschland	Nettoproduktion (September)
Freitag	06.11.	USA	Arbeitsmarktbericht (Oktober)
Freitag	06.11.	Deutschland	Allianz SE (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

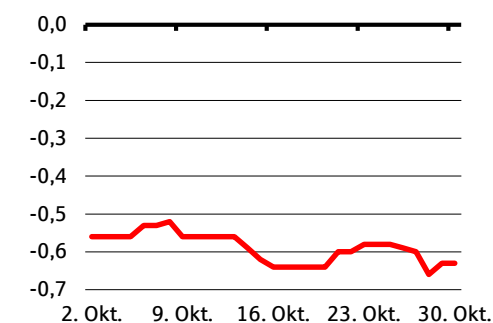
Die Verhandlungen über ein neues US-Fiskalprogramm sind gescheitert, und die Corona-Neuinfektionszahlen in den USA und in Europa stiegen weiter kräftig an, sodass zahlreiche Regierungen (u.a. Deutschland, Frankreich) neue Restriktionen bis hin zu Lockdowns ankündigten. Zudem enttäuschten einige Unternehmen wie SAP und Nokia mit ihren Quartalsberichten. Die daraus resultierenden Kursrückgänge wurden noch nicht einmal von deutlich positiven Überraschungen bei einigen Unternehmensberichten gebremst. Insgesamt läuft die Berichtssaison bislang weniger schwach als vom Konsens der Analysten erwartet, überrascht also positiv. Die Vorankündigung der EZB, im Dezember weitere expansive Maßnahmen zu beschließen, wirkte stützend. Mit den US-Wahlen sowie zahlreichen Konjunkturdaten und Unternehmensberichten haben die Aktienmärkte in dieser Woche viel Futter, das für anhaltend hohe Schwankungen sorgen wird.

	Einheit	Schlusskurs vom	Veränderung in % gegenüber			
		30.10.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	11556	-8,6	-9,4	-10,5	-12,8
EuroStoxx 50	Indexpunkte	2958	-7,5	-7,4	-18,3	-21,0
S&P 500	Indexpunkte	3270	-5,6	-2,8	7,3	1,2
TOPIX	Indexpunkte	1579	-2,8	-2,8	-5,2	-8,3
MSCI World	Indexpunkte	2291	-5,7	-3,1	2,3	-3,0
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	38	26,1	39,2	166,6	167,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

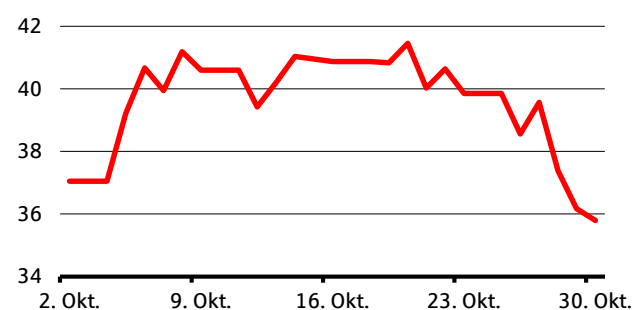
Trotz der vorsichtigen Kommentare von Ratspräsidentin Lagarde bei der EZB-Sitzung und der zeitweiligen Schwäche bei Risikoanlagen fällt es den Renditen 10-jähriger Bunds bei Niveaus knapp unter -0,60 % schwer, weiter zu fallen. Sofern es bei den US-Wahlen am Dienstag nicht zu einer Hängepartie mit ungewissem Ausgang oder zu einem klaren Sieg Trumps kommt, rechnen wir damit, dass die Risiken eher in Richtung einer begrenzten bärischen Kurvenversteilung gelagert sind, d.h. die Bund-Renditen dürften am langen Ende etwas nach oben gehen. Dies gilt vor allem, wenn die Demokraten auch die Mehrheit im US-Senat gewinnen sollten. Steigende US-Treasury-Renditen könnten nicht vollkommen von dem schon in den letzten Wochen deutlich ausgeweiteten Transatlantik-Spread aufgefangen werden, und auch die Bundkurve würde sich versteilen.

	Einheit	Schlusskurs vom	Veränderung in Basispunkten gegenüber			
		30.10.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,82	-4,0	-9,0	-15,0	-19,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,85	-5,0	-10,0	-25,0	-36,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,63	-5,0	-7,0	-27,0	-44,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,23	-8,0	1,8	-42,0	-57,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,14	-4,0	1,0	-147,0	-144,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,38	1,0	10,0	-123,0	-131,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,88	3,0	19,0	-90,0	-104,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,65	1,0	19,0	-61,0	-74,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

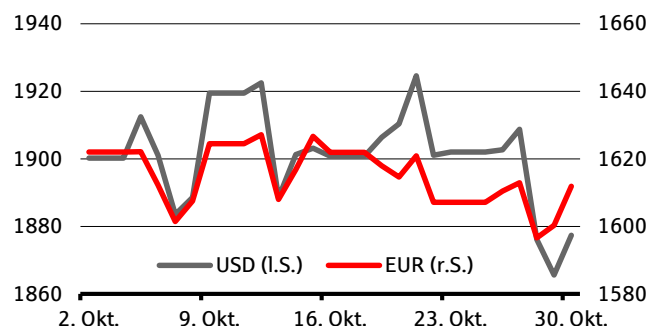
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	30.10.2015	30.10.2016	30.10.2017	30.10.2018	30.10.2019
WTI in USD	bis	30.10.2016	30.10.2017	30.10.2018	30.10.2019	30.10.2020
		4,5%	11,2%	22,2%	-16,8%	-35,0%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



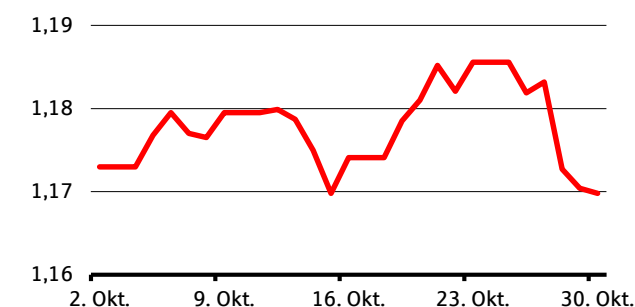
Wertentwicklung	von	30.10.2015	30.10.2016	30.10.2017	30.10.2018	30.10.2019
Gold in USD	bis	30.10.2016	30.10.2017	30.10.2018	30.10.2019	30.10.2020
		11,7%	-0,1%	-4,0%	22,1%	25,7%
Gold in EUR		12,9%	-6,1%	-1,8%	24,8%	20,1%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

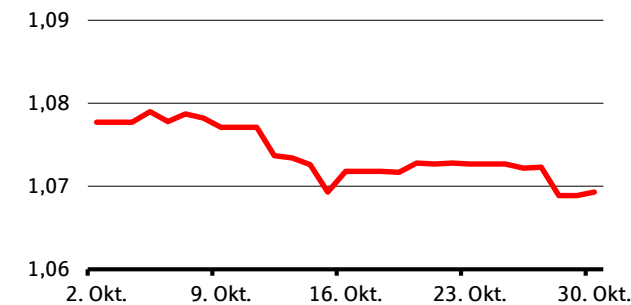
Die neuen Maßnahmen in Euroland zur Eindämmung der Corona-Infektionen schickten den Euro gegenüber dem US-Dollar auf Talfahrt. Verstärkte Konjunktursorgen infolge der Pandemie waren es auch, die den Rohölpreis schwer belasteten. Der Goldpreis kann dagegen weiterhin nicht von den gestiegenen Risiken profitieren.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 30.10.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Veränderung in %						
Währungen und Rohstoffe						
EUR-USD	USD	1,17	-1,3	-0,1	5,3	4,1
EUR-CHF	CHF	1,07	-0,3	-0,7	-3,0	-1,5
Rohöl WTI	USD/Barrel	35,79	-10,2	-11,0	-35,0	-41,4
Gold	USD/Feinunze	1877	-1,3	-0,5	25,7	23,6
Gold	EUR/Feinunze	1612	0,3	0,2	20,1	19,1
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,47	0,1	1,8	-0,7	-2,1
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,52	-1,1	-2,5	-12,2	-14,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht**Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2020**

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 06.11.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	30.09.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.761	13.000	14.000	14.500
EURO STOXX 50	3.194	3.450	3.500	3.650
S&P 500	3.363	3.400	3.500	3.600
TOPIX	1.625	1.600	1.650	1.700

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	30.09.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,50	-0,46	-0,44	-0,42
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,70	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,52	-0,45	-0,35	-0,25
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,23	0,25	0,25	0,25
US-Treasuries, 2 Jahre	0,13	0,20	0,20	0,25
US-Treasuries, 10 Jahre	0,68	0,80	0,90	1,05

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	30.09.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,17	1,16	1,15	1,17
EUR-CHF	1,08	1,07	1,08	1,09
Rohöl WTI in USD	40,2	43	44	45
Rohöl Brent in Euro	34,9	39	40	40
Gold in USD	1.897,9	1.950	1.980	2.020
Gold in Euro	1.619,1	1.690	1.720	1.730

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2019	2020	2021
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	0,6	-5,1	4,6
	Inflation (HVPI)	1,4	0,5	1,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	1,3	-7,8	6,0
	Inflation (HVPI)	1,2	0,3	0,9
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,2	-3,4	4,9
	Inflation	1,8	1,2	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	-3,7	6,2
	Inflation	3,1	2,7	2,7

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 01.10.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 02.11.2020

Nächste Ausgabe: 09.11.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

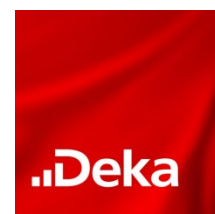
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de